



FÜHRUNG DURCH LEIBNITZ

Damit Sie keine Sehenswürdigkeit von Leibnitz übersehen, haben wir eine Auflistung zusammengestellt, die Ihnen eine kurze Übersicht über die (historischen) Bauten geben soll mit den dazugehörigen Informationen.

| | | |
|---|--|---|
| Rathaus | erbaut | 19 Jh. |
| | Standort | Hauptplatz 24 |
| | Geschichte | Großen Saal |
| | Sanierung | wurde durch Herrn Bürgermeister Hans Kindermann 1997/1998 vorgenommen |
| | Brunnen | wurde während der Bauphase 1997/98 errichtet Zwischen dem rechts vor dem Hintereingang der Gemeinde befindlichen Quellsteines führt eine Glasbrücke; links sind drei höhere Brunnenskulpturen: Quader, Kegel und ein Zylinder |
| Hauptschule II und Realschule Leibnitz | erbaut | von 1904 bis 1905 |
| | Standort | Karl-Morre-Gasse 14 |
| | Geschichte | Die 1904 bis 1905 erbaute damalige Volksschule diente in den 100 Jahren ihres Bestandes 14 Jahre als Militärunterkunft, Rotkreuzspital und Lazarett. Heute befinden sich im Schulgebäude die Hauptschule II und die Realschule, ebenso die Polytechnische Schule. |
| | Zubau | Die Hauptschule II, erbaut 1955/1956 als Hauptschule für Mädchen. Der erste Schulbau nach dem 2. Weltkrieg in der Stadt. |
| | Direktor der Haupt- und Realschule | Herr Franz Hartinger |
| | Schülerzahl der Haupt- und Realschule | 418 Schüler (Stand: Mai 2003) |
| | Direktor der Polytechnischen Schule | Frau Inge Koch |
| | Schülerzahl der Polytechnischen Schule | 155 Schüler (Stand: Mai 2003) |



| | | |
|---|-------------|---|
| | Denkmal | Im daneben gelegenen Park befindet sich das Denkmal des Dichters Karl Morre, das im Jahre 1909 zur Erinnerung, in dem nach ihm benannten Park, errichtet wurde. |
| Hauptschule I mit internationaler Sporthalle | erbaut | 1976 |
| | von | Dipl.-Ing. Grabner und Gamerith |
| | Standort | Wagnastraße 7 |
| Handelsakademie, Handelsschule, Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium | erbaut | 1983 bis 1987 |
| Musikschule | erbaut | 1955 gegründet 1958 mit dem Hugo-Wolf-Saal miterbaut |
| | Standort | 27. Jännerstraße 5 |
| | Geschichte | jahrelanger Leiter der Musikschule war Herr Dir. Franz Koringer |
| Marenzihaus | erbaut | vor dem ersten Weltkrieg |
| | Standort | Bahnhofstraße 14 |
| | Geschichte | Das ehemals „Gräflich Marenzische Haus“ in der Bahnhofstraße, zu Beginn des Ersten Weltkrieges aus dem Nachlass der Gräfin Karoline Marenzi von der Stadt erworben, ab 1915 für militärische Zwecke genutzt. Ab 1920 Wohn- und Bürohaus und ab 1968 zum Schulhaus für den Polytechnischen Lehrgang. Heute ist im Keller des Hauses ein sogenannter „Jazz-Keller“ errichtet worden mit vielen Veranstaltungen, die aber nicht nur die Musik betreffen. Im übrigen Haus befinden sich Vereine, wie zB der Verein „Städtefreundschaft Pedra Badejo“. |
| Städtische Freibad | erbaut | 1969 bis 1972 |
| | Standort | Rudolf-Hans-Bartsch-Gasse 27 |
| | Renovierung | Beginn im Jahre 1993- Ende 1995 neben dem Badegelande befindet sich eine Minigolfanlage, ein Buffetbetrieb und ein Campingplatz, wie auch eine Sport- und Freizeitanlage |
| Hugo Wolf-Saal-Kulturzentrum | erbaut | 1958 |
| | Standort | 27. Jännerstraße 7 |
| | Geschichte | Das Kulturzentrum beinhaltet zwei Säle, wobei der Hugo-Wolf-Saal der bedeutend größere ist und der kleine Karl-Rotky-Saal. |



| | | |
|--|-------------|---|
| | | Im Nebengebäude befindet sich ein Gastgewerbebetrieb, dieser übernimmt bei Veranstaltungen die Bewirtung im Kulturzentrum. Im Haus befindet sich ein Balkon, der Überblick über die gesamte Hugo-Wolf-Saalfläche gibt. |
| | Zubau | 2000-2002 |
| Die Leibnitzer Kaserne „Herrmann-Kaserne“ | erbaut | 1957 bis 1961 |
| | Standort | Kapellenweg 1 |
| Bezirksgericht | erbaut | 1984/1986 |
| | von | Arch. Dipl.-Ing. Klaus Kada (Architekt der Grazer Stadthalle) |
| | Standort | Kadagasse 8 |
| | Geschichte | Das Bezirksgericht wurde 1984/1986 unter der Leitung von Arch. Dipl.-Ing. Klaus Kada in der historischen Form renoviert,..... |
| Vermessungsamt | erbaut | 1984/1985 |
| | Standort | Kadagasse 6 |
| | Geschichte |an Stelle des abgebrochenen Gefängnistraktes (erbaut mit dem Gerichtsgebäude in den Jahren 1926/1927) entstand nach K. Kadas Plänen das Vermessungsamt Leibnitz. Der Bau wurde 1986 mit dem Preis des Landes Steiermark für Architektur ausgezeichnet. |
| ehemaliges Kinotheater Leibnitz | erbaut | 1913 |
| | Standort | Bahnhofstraße 16 |
| | Geschichte | Über der Front des ehemaligen Kinotheaters in Leibnitz befindet sich ein Giebelfries aus Sandstein. Heute befindet sich in dieser Räumlichkeit die Supermarktkette BILLA. |
| Ölmühle Schallhammer | erbaut | vor 1900 |
| | Standort | Grazer Gasse 20 |
| | Geschichte | Das Haus Schallhammer ist als Ölmühle bekannt und im Jahre 1900 wurde dort die erste industrielle Händelverwertung geführt. |
| Stadtpfarrkirche zum heiligen Jakobus | erbaut | erstmalig 1170 urkundlich genannt |
| | Standort | Bahnhofstraße 1 |
| | zum Bauwerk | Ein einfacher romanischer Saalbau auf gefügten Sandsteinquadern mit Vorhalle wurde im 13.Jh. um einen Chorturm und |



| | | |
|---------------------------------|---|---|
| | | eine halbrunde Apsis erweitert. Ab 1300 begann mit einem Chorbau anstelle der romanischen Apside die etappenweise Gotisierung der Kirche, die um 1535 bgeschlossen war. Die gotischen, barocken und jüngeren Zubauten erweiterten das Raumgefüge des Gotteshauses jeweils auf Kosten des Friedhofsareal, das bis 1865 die Kirche umgab. |
| | Kirchturmhöhe zum Kirchturm | 69,70 Meter Der alte, gotische Turm steckt heute hinter einer fast zwei Meter dicken barocken Stützummantelung. |
| | Glocken | Am 17.8.1924 wurden vier neue Glocken für die Stadtpfarrkirche geweiht. Die mächtige Heldenglocke wird den Toten des Weltkrieges geweiht. |
| | Kriegerdenkmal-Heldengedenkbrunnen | eingeweiht Standort |
| Kapuzinerkloster | erbaut | der Grundstein wurde am 10. Juli 1639 durch Bischof Johann Markus Graf von Altringen gelegt die Bauarbeiten dauerten mehr als 3 Jahre |
| | Standort | Hauptplatz Ost |
| | Geschichte | Bettelorden des Franz von Assisi Nach persönlicher Überzeugung ließ Kaiser Josef das Kloster nicht auflösen. Die Mönche befassten sich damals mit der Seelsorge und Krankenpflege. |
| | Umbau | Anfang des Jahres 2003 wurde aufgrund der Hauptplatz Neugestaltung der Klostersaal entfernt, ebenso wie ein Stück der Klostermauer. Es wird aber eine neue Klostermauer errichtet werden und auch eine Kinderbetreuungsstätte eingerichtet werden. |
| evangelische Pfarrkirche | erbaut | 1910 |
| | von | nach Plänen des bekannten deutschen Architekten Otto Bartnig |
| Katholische Friedhof | seit | 1840 |
| | Standort | an der Kaspar-Harb-Gasse |
| | Geschichte | im 13. Jahrhundert wurde ein Katholischer Friedhof vor und neben der Stadtpfarrkirche angelegt, heute gibt es dort keine Gräber mehr |



| | | |
|------------------------------|------------|--|
| Evangelische Friedhof | seit | 1904 |
| | Standort | direkt neben dem Katholischen Friedhof, auch an der Kaspar-Harb-Gasse |
| Mariensäule | erbaut | die Jahreszahl 1744 auf der Rückseite des Sockels ist erst nachträglich angebracht worden |
| | Standort | Im Laufe der Zeit wechselte die Mariensäule einige Male ihren Standort. Zuerst befand sie sich vor der Stadtpfarrkirche, danach teilte sie die Straßen vom Beginn der Schmiedgasse/ Hauptplatz und dann ein Stück weiter weg von der Klosterkirche (1913), seit 1986 befindet sie sich am Hauptplatz, allerdings vor den Häusern mit der Adresse Hauptplatz 23. |
| | Geschichte | <p>Die Mariensäule ziert eine Inschrift in Lateinisch, welche übersetzt bedeutet: Dem Welterlöser, der Himmelskönigin und dem Beschützer der Ehre haben die Leibnitzer dieses Denkmal in Erfüllung eines alten Gelöbnisses errichtet. (Chronogramm: 1744)</p> <p>Als Beschützer der Ehre ist der hl. Nepomuk angesprochen. Um welches Gelöbnis es sich aber handelt, ist unbekannt. Doch kann man aus den dargestellten Heiligenfiguren einige Schlüsse ziehen.</p> <p>Die Hauptfiguren der Mariensäule sind die apokalyptische Madonna auf der Mondsichel und der heilige Johannes con Nepomuk. Insgesamt befinden sich 6 Figuren auf der Leibnitzer Mariensäule.</p> |
| Landgerichtssäule | erbaut | 1625 vom Seckauer Fürstbischhof |
| | Standort | Mitterweg |
| | Geschichte | Die Landgerichtssäule steht an der ehemaligen Grenze zwischen dem salzburgischen und habsburgischen Hoheitsgebiet im nördlichen Leibnitzer Feld am sogenannten Mitterweg, der antiken und mittelalterlichen Straßentrasse. |
| Marktgerichtssäule | erbaut | Die Säule ist älter, als die Inschrift von |



| | | |
|---------------------------|-------------|--|
| | | 1818 angibt. |
| | Standort | an der Kreuzung der Oberleitringer Straße mit der Reichsstraße (= B67) im heutigen Gemeindegebiet von Wagna. |
| Marienkapelle | erbaut | in der Mitte des 19. Jahrhunderts |
| | Standort | Altenmarkt |
| | Standort | Klostergasse 18 |
| Brand von Leibnitz | Geschichte- | Bei dem Marktbrand von 1829 erinnern heute noch Marienbilder bzw. Statuengruppen an Bürgerhäusern. Diese (ungefähr 10 Häuser) waren mit einigen anderen 1829 nicht abgebrannt. Als Dank brachten die Besitzer diese Bildnisse an der Hausfront an, zB die Figurengruppe über dem Rathaustor, Gemälde Grazer Gasse 6, Hauptplatz 30, Votivgruppe über dem Eingang zum Hause Grazer Gasse 13 |
| | Standort | |